

Ihr Wert : Bayreuth

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum hundertsten Geburtstag von Cosima Wagner (24. Dezember 1937) unveröffentlichte Bilder aus Privatbesitz

A black and white photograph showing a man in a light-colored suit and hat walking past a woman in a dark dress and hat who is holding a large umbrella. They are in front of a building with ornate architectural details. A small dog is on the ground to the left.



Spaziergang in Bayreuth. Cosima Wagner mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang während der Festspiele. Vor ihnen her läuft eines der Pekineserhündchen, von denen Siegfried eine ganze Zucht hielt.

Chien devant, chien derrière – Siegfried possédait une véritable meute – Cosima et son fils se promènent dans les rues de Bayreuth.



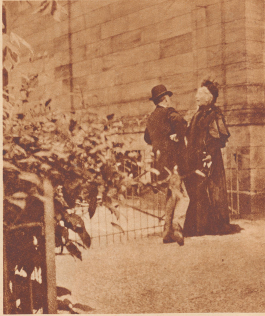
Ein Vorspiel zum Familienprozess 1914 im Hause Wagner aus dem Jahre 1936. Die Wagner-Tochter Isolde Beidler (rechts) in temperamentvoller Auseinandersetzung mit ihrer Halbwchwester, der Bülow-Tochter Daniela Thode. Siegfried Wagner kommt hinzu, hält es aber für geraten, sich einweisen nicht einzumischen.

Dispute. Iolande Beidler, fille de Wagner, se dispute avec sa demi-sœur Daniëlle Thode, fille de Bülow. Siegfried Wagner qui s'est approché se garde d'intervenir. Quelques années plus tard, en 1914, l'onrait un procès entre descendants de Wagner-Corima et de Cosima-Bülow au sujet de l'héritage du maître, procès qui n'est pas encore terminé.

Familien. Der Bohème-Einschlag, der ihr Leben von ihrer illegitimen Herkunft an durchzog, bestimmte sie, später besonderes Gewicht auf den Anschein von Legalität und Legitimität zu legen. Durch ihre Verbindung mit einem deutschen Kunstwerk fühlte sie sich zu besonderer Betonung eines Nationalgefühls verpflichtet, das ihr im Grunde fremd war. So ließ sie es geschehen, daß Bayreuth eine Hochburg des Pangermanismus wurde. Dabei ist sie zeitweilig geblieben, was schon ihre Mutter, die Comtesse d'Agout, war: eine »grande dame française«.

Die Bilder, die an dieser Stelle zum erstenmal veröffentlicht werden, zeigen Cosima Wagner in der etwas diktatorischen Allüre der grande dame inmitten ihres »Herrschaftsbereiches«.

In kurzer Zeit erscheint im übrigen, vom ältesten Enkel Richard Wagners, Franz W. Beidler, geschrieben, eine Biographie von Cosima unter dem Titel »Cosima Wagner-Liszt: Der Weg zum Wagner-Mythos«, die das Leben dieser interessanten Frau von ganz neuen Gesichtspunkten aus beleuchtet.



Cosima Wagner im Gespräch mit ihrem geschäftlichen Berater Adolf Groß im Garten von Wahnfried um 1900. Adolf Groß spielt in der Geschichte des Hauses Wahnfried eine große Rolle. Er war es, der die ganzen Verträge mit der Bayerischen Krone abschloß, und sein Verdienst war es, daß der noch in der Ehe Cosimas mit Bülow geborene Siegfried als offizieller Sohn Richard Wagners anerkannt wurde.

Dans le jardin de Wahnfried, Cosima Wagner s'entretient avec son homme de confiance, Adolf Gross. Jamais confiance ne fut mieux placée, c'est Gross qui négocie avec la Couronne de Bavière et c'est encore lui qui obtint que Siegfried, né de l'union de Cosima avec Hans von Bülow, soit officiellement reconnu comme fils et héritier de Wagner.



Festspielpause in Bayreuth 1906, Cosima Wagner begrüßt einen prominenten Festspielgast. Diese Aufnahme stammt von dem Schwiegersohn des bekannten Warnerldirektors Hans Richter. Mit

Bayreuth 1906. Durant un entr'acte, Cosima Wagner va saluer une personne de marque.



Der Sohn und Erbe Siegfried Wagner auf dem Festspielhügel in Bayreuth 1924, also vier Jahre bevor ihm Cosima die Leitung der Festspiele übergab.

Photographie de Siegfried Wagner prise à Bayreuth en 1904. Quatre ans plus tard, l'héritier du maître se voyait confier par sa mère la direction des festivals.

Coisima Wagner, grande dame française (et j'en emploie ce qualificatif dans son sens le plus vague et non comme stampille nationaliste), et créatrice de la mystique pan-germanique de Bayreuth. Ces deux lieux semblent former un triangle équilatéral et pourtant l'épouse inconnue de l'époux de Richard Wagner ne pouvait rien que par cet entrecroisement, ces relations très étendues, que «l'asiatique» étaient l'appanage de la fille aînée d'une des Lütz et de la comtesse d'Agout. Coisima Wagner aurait atteint le 24 décembre 1937 son 100^{ème} anniversaire. A cette occasion, l'ainé des petits-fils de Wagner, M. Franz-W. Beidler, publiera prochainement son «Coisima Wagner-Lizet: Der Weg zum Wagner Mythos» et ZI présente ici quelques photographies inédites de la dame de Wahnfried.